



Montag, am 14. April 1828.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler [Th. Hell.

G e d i c h t.

Bringe Rosen, froher Knabe,
Und der Rebe frisches Grün!
Denn es soll an Göttingk's Grabe
Keine Todtenblume blüh'n.
Keine düst're Wehmuthsichte
Soll um seine Urne weh'n,
Und in keinem Klaggedichte
Soll sein heit'rer Name stehn.

Er gebot uns, nicht zu klagen,
Wär' er einst der Welt entschwebt *).
Laßt uns still den Kummer tragen,
Heiter, wie er selbst gelebt.
Doch in jedem frohen Kreise
Werde freundlich sein gedacht,
Und noch oft zu seinem Preise
Still ein Becher dargebracht.

Denn es stimmten seine Lieder,
Seines Geistes sanfter Flug,
Manches Herz zur Freude wieder,
Das nur bang und traurig schlug.
Und es klang in manchem Busen
Manchens **) stille Klage nach,
Wenn sie mit dem Reiz der Musen,
Mit der Liebe Feuer sprach.

Wenn die Fülle der Akkorde
Seiner Leier sanft entquoll,
Lönten tiefgefühlte Worte,
Heit'rer Lebensweisheit voll.
In den leichten Gang der Lieder
Flocht er goldne Lehren ein,
Wie man einfach, treu und bieder,
Wie man glücklich möge seyn.

*) In dem lieblichen Gedichte: „Hört Ihr einst, ich sei gestorben“ ic.

**) Amarant und Mantchen. Lieder zweier Liebenden.

Wie Horazens süße Klänge
Kühnen Mannersinn belebt,
Wie Anakreon's Gesänge
Mild die Grazie umschwebt,
Also strömten seine Töne
Lieblich in die Lüfte hin,
Einten mit des Griechen Schöne
Deutscher Männer Biedersinn. —

Keiner doch als seine Saiten,
Höher als des Geistes Flug,
Dauernder im Sturm der Zeiten,
War das Herz, das in ihm schlug.
Darum blieb im Lauf der Jahre
— So bewährt sich ächtes Gold —
Bis an seine späte Bahre
Jeder Biedermann ihm hold.

Freudig ist er wohl entschwunden,
Seinen Freunden zugeschwebt,
Ach! mit denen eng verbunden
Süße Tage er verlebt,
Wenn in seinen Geißblattlauben
Bürger freundlich bei ihm saß,
Vater Gleim bei goldnen Trauben
Seiner Jahre Last vergaß.

Drum aus Rosen nur und Reben
Soll der Kranz geflochten seyn,
Sanft den Hügel zu umgeben,
Dustend in des Lenzes Schein.
Nächtlich flöte Philomele
Einsam um sein stilles Grab.
Ach! und seine edle Seele
Blicke mild auf uns herab.
Friedrich Bülow.

Welland's Wege.

[Fortsetzung.]

Welland seh, vom Schloßberge hinab eilend, jenen
Beauftragten der Polizei, der auf der Bank vor dem